

TECHNISCHES GLOSSAR

Advanced Process Control

Überbegriff für verschiedene höhere Regelverfahren; von Andritz werden für komplizierte Regelaufgaben überwiegend modellbasierende Regler (z. B. BrainWave®) eingesetzt.

APMP/P-RC™

Alkaline Peroxide Mechanical Pulping/Preconditioning-Refiner Chemical

APMP ist ein Refinerprozess mit vorhergehender mehrstufiger Hackschnitzel-Imprägnierung mit alkalischer Peroxid-Bleichlauge. Die Hackschnitzel werden verdichtet, anschließend entspannt, und danach werden die Chemikalien beige-mengt. Bei APMP-Systemen kann die Nachbleiche entfallen, da der Bleichprozess bereits zu Beginn des Prozesses stattfindet. Bei P-RC™ APMP handelt es sich um ein Verfahren, bei dem die Chemikalien zwischen den einzelnen Imprägnierstufen in einem kleinen, zwischen der ersten und zweiten Refinerstufe angeordneten Bleichturm beige-mengt werden.

A-Stufe™

Die A-Stufe™ ist eine schonende Säurebehandlungsstufe vor der Zellstoffbleiche. In dieser Stufe wird die Bleichchemikalien verbrauchende Hexenuronsäure teilweise abgeschieden. Dadurch kann der Bleichchemikalienverbrauch um bis zu 20–35% gesenkt werden. Die A-Stufe™ wird für Hartholzzellstoff (insbesondere Eukalyptus) eingesetzt.

Beizen

Verfahren zur chemischen Behandlung von oxidiertem Stahl, um eine saubere metallische Oberfläche zu erhalten. Dabei wird Stahl in ein heißes Bad aus verdünnter Schwefel- oder Salzsäure getaucht.

Beschichtung (Coating)

In der Papierherstellung ist Beschichtung ein Prozess, bei dem die Oberfläche von Papier oder Pappe mittels chemischer Substanzen oder Farbe geschlossen wird. So werden bestimmte Eigenschaften, wie etwa die Bedruckbarkeit des Papiers, signifikant verbessert, das Material wird für bestimmte Anwendungen vorbereitet.

Braunstoff

Der Faserstoff direkt nach dem Kochprozess, vor Abscheidung der interzellularen Materialien und Kochlauge.

Chemikalienrückgewinnung

Im chemischen Aufschlussverfahren bezeichnet dies die Sammlung, Rückgewinnung und Regeneration der Kochchemikalien zur Wiederverwertung im Verfahren.

Chemischer Zellstoff

Oberbegriff für Faserstoff, der in einem chemischen Verfahren (im Gegensatz zum mechanischen Aufschlussverfahren) hergestellt wird. Darunter fallen Sulfat-(Kraft-) und Sulfitzellstoff.

CTMP

Chemi-Thermo Mechanical Pulping
Refiner-Verfahren unter Druck, bei dem die Hackschnitzel durch Zugabe von Sulfit in einer Imprägnierstufe chemisch vorbehandelt werden. CTMP wird meist bei geringerem Druck vermahlen als TMP, da durch die Sulfitzugabe die Aufweichtemperatur für das Lignin niedriger ist. Durch Abänderung der Verfahrensparameter (Konzentration der Chemikalien, Temperatur etc.) kann man die Zellstoffeigenschaften genau auf den Endzweck abstimmen. CTMP kann man auch bleichen, man spricht in diesem Fall von BCTMP.

CVD

Chemical Vapor Deposition
Beschichtungsverfahren, bei dem gasförmige chemische Verbindungen benutzt werden, um dünne Filme auf der Oberfläche eines Substrats abzuscheiden. Mithilfe metallorganischer Verbindungen können korrosionsbeständige Schichten auf Stahl abgeschieden werden.

DD-Wäscher

Der Trommelverdrängungswäscher (Drum Displacer® (DD) Washer) kann in allen Prozessstufen der Faserlinie eingesetzt werden. Er dient zur Abscheidung der bei der Kochung entstehenden, gelöstes Holz und Chemikalien enthaltenden Ablauge. Dieser unter Druck stehende Wäscher kann bis zu vier Waschstufen enthalten.

Deinking

Verfahren, bei dem Druckfarben, Füllstoffe und andere zugesetzte Stoffe aus bedrucktem und unbedrucktem Altpapier entfernt werden. Aus dem deinkten Stoff kann wieder neues Papier (Tissue-, Druck-, Schreib- und Büropapier) hergestellt werden.

Delignifizierung

Abtrennung des Lignins von den Holzfasern (Zellulose und Hemizellulose). Dies erfolgt in erster Linie im Kochprozess, des Weiteren in der Wäsche und in der Bleiche. Für diesen Prozess setzen Zellstoff-Fabriken, die auf ECF-Basis arbeiten, Chlorverbindungen (Chlordioxid) ein. Das Lignin kann aber auch mithilfe von Sauerstoff, Wasserstoffperoxid oder Ozon – also Stoffen, die keine organischen Chlorverbindungen bilden – entfernt werden.

Drehrohrofen

Langsam drehender Brennofen, in dem Kalkschlamm (Calciumcarbonat) zu Calciumoxid gebrannt wird, das in der Kaustifizierung wiederverwertet wird.

ECF

Elemental Chlorine Free pulp
Elementarchlorfrei gebleichter Zellstoff. Chlorverbindungen, wie zum Beispiel Chlordioxid, können jedoch im Bleichprozess eingesetzt werden.

EPC

Engineer Procure Construct
Lieferkondition, bei der ein Lieferant die gesamte Verantwortung für Produkt- und Projektengineering, Bau und Lieferung der Ausrüstungen sowie Installation vor Ort übernimmt.

Extrusion

Ein kontinuierlicher Kochungsprozess, bei dem Futtermittelbestandteile in einer Kombination von Reibungs- und Dampfhitze unter Druck gekocht werden, um das daraus resultierende Produkt zu expandieren und in Futtergranulat zu verwandeln. Dieses Verfahren wird sehr oft bei der Produktion von Heimtierfutter, Fischfutter und Zerealien eingesetzt.

Faserlinie

Maschinen und Prozesssysteme zur Umwandlung von Hackschnitzeln in Faserstoff. Die einzelnen Verfahrensschritte können Kochen, Waschen, Sortieren, Ästeabscheidung und, wenn nötig, Bleichen beinhalten.

Fließbettrocknung

Thermisches Verfahren, bei dem rieselnde Produkte (z. B. Kunststoffe, Chemikalien etc.) oder Schlämme durch Luft- oder Gaszufuhr in einen Schwebezustand gebracht und durch intensiven Stoff- und Wärmeübergang zwischen Fluidisierungsgas und Produkt getrocknet werden.

Glühen

Verfahren, bei dem Metall erhitzt, auf geeigneter Temperatur gehalten und danach schnell oder langsam abgekühlt wird, um innere Spannungen abzubauen. Dadurch wird das Metall weicher gemacht und die Bearbeitbarkeit, insbesondere die Kaltbearbeitung, verbessert.

Grünlauge

Wässrige Lösung der durch Verbrennen der eingedickten Ablauge im Rückgewinnungskessel entstehenden Schmelze. Besteht hauptsächlich aus Natriumcarbonat und -sulfid.

Hacken

Verfahren auf einem Holzplatz, bei dem entrindete Holzstämmen für den Zellstoffaufschluss oder zur Vermahlung im Refinerprozess zu Hackschnitzeln (Chips) verarbeitet werden. Dies geschieht typischerweise mit Scheibenhackmaschinen mit Horizontal- oder Schwerkraftbeschickung.

Holzstoff

Siehe Mechanischer Faserstoff.

Kalander

Maschine in der Papier-, Vliesstoff- und Textilerstellung mit zwei oder mehreren Walzen, die der Warenbahn bestimmte Profil- und Oberflächeneigenschaften (Glanz, Festigkeit, Rauigkeit) verleiht.

Kaustifizierung

Verfahren zur Umwandlung der Grünlauge aus dem Sulfatzellstoffprozess in Weißlauge zwecks Wiederverwertung der Kochchemikalien. Durch die Kaustifizierung wird Natriumcarbonat aus der Grünlauge mittels Calciumoxid in Natriumhydroxid umgewandelt. Der dabei gebildete Kalkschlamm (Calciumcarbonat) wird in einem Drehrohrofen zu Calciumoxid rückgebrannt.

Kocher

Zylindrischer Druckreaktor zur Behandlung von zellulosehaltigem Material unter Chemikalieneinsatz sowie bei erhöhtem Druck und erhöhter Temperatur zur Herstellung von Zellstoff für die Papiererzeugung.

Konstantteil

System, das für konstante Zuführbedingungen zur nachfolgenden Papier- und Kartonmaschine sorgt.

Kraftliner

Deck- und/oder Zwischenschicht bei Well- oder Vollpappe.

Kreppzylinder (Yankee-Zylinder)

Kreppzylinder finden in der Trockenpartie einer Tissuemaschine Verwendung. Sie werden mit Dampf beheizt, haben einen Durchmesser zwischen 3 und 5,5 m, eine Breite zwischen 2,5 und 6,5 m und ein Gewicht von bis zu 125 t. Sie laufen mit Umfangsgeschwindigkeiten bis 2.200 m/min. Das Papier wird an diese Zylinder gepresst, getrocknet und danach mittels eines Kreppschabers abgeschabt.

Linerboard

Deckschicht bei Wellpappe.

LMD-Filter™

Der LMD-Filter™ dient zur Entwässerung des Kalkschlammes. Dieses System erzielt optimale Trockengehalte und Waschergebnisse, wodurch effizienter Drehrohrofenbetrieb bei niedrigem Energieverbrauch sichergestellt wird. LMD steht für Lime Mud Drying.

Marktzellstoff

Zellstoff, der am freien Markt zum Verkauf angeboten wird, im Gegensatz zur Erzeugung für den Eigenverbrauch in einer angeschlossenen Papierfabrik.

MDF

Medium Density Fiberboard
Platten aus Holzstoff aus dem Refinerprozess.

Mechanischer Faserstoff (Holzstoff)

Oberbegriff für nach dem mechanischen Verfahren (Gegensatz: chemisches Verfahren) hergestellte Faserstoffe. Auch als „Hochausbeutestoffe“ bezeichnet, da sie einen größeren Teil des Rohmaterials Holz ausnützen als chemische Prozesse. Mechanische Faserstoffe werden entweder mit Refinern oder Schleifmaschinen hergestellt. Sie werden in erster Linie für Zeitungs-, Magazin- und Schreibpapier, Druckpapiere, Spezialpapiere, Tissue, Pappe und Verbundplatten eingesetzt.

NBSK

Northern Bleached Softwood Kraft
Nördlicher Langfasersulfatzellstoff. Standard der Zellstoffindustrie für die Preisgestaltung und Angabe der Vorräte. Wird vor allem in Kanada und Nordeuropa und zum Teil auch im Nordwesten der USA und in Russland erzeugt.

Nonwoven

Siehe Vliesstoff.

OCC

Old Corrugated Containers
Gebrauchte Wellpappe und/oder Verpackungspapiere.

Refiner

Maschine, die Holzstoff zwischen zwei Scheiben mahlt. Diese kann bei niedriger oder hoher Konsistenz arbeiten. Bei niedriger Konsistenz wird der zu mahlende Stoff mittels einer Pumpe zugeführt. Bei höherer Konsistenz sind Fördermaschinen notwendig. Andere Refinertypen werden für das Zerfasern von Hackschnitzeln eingesetzt.

Rückgewinnungskessel

Vorrichtung im Kraftzellstoffverfahren. Spezieller Kessel, in dem die eingedickte Schwarzlauge als Brennstoff dient. Die Kohlenstoffverbindungen verbrennen, die anorganischen Natriumsalze fallen als Schmelze an und werden zurückgewonnen.

Schwarzlauge

Mischung aus verbrauchten Kochchemikalien und gelöstem Holzstoff nach der Sulfatkochung. Schwarzlauge wird im Zuge der Zellstoffwäsche zurückgewonnen, durch Eindampfen konzentriert und im Rückgewinnungskessel verbrannt, um die Kochchemikalien zu regenerieren und Energie für den Anlagenbetrieb zu gewinnen.

TMP

Thermo Mechanical Pulping
Refinerverfahren, bei dem Hackschnitzeln in einem Druckrefiner gemahlen werden. Der Prozess kann aus einer bis drei Stufen bestehen, meist werden jedoch zwei Stufen verwendet. Erhöhte Temperatur hilft beim Aufweichen der Hackschnitzeln; damit werden bessere Festigkeiten erzielt als beim atmosphärischen Refinerprozess (RMP). Das TMP-Verfahren beruht vor allem auf der Anwendung von mechanischer Energie statt Chemikalien, um aus Holz Faserstoff zu produzieren. TMP wird vor allem für Zeitungs- und Zeitschriftenpapier verwendet.

Vliesstoff (Nonwoven)

Textiles Flächengebilde aus einzelnen Fasern, die durch Verfahren wie das Thermo-Bonding, die Wasserstrahlverfestigung, chemisches Bonding oder die Ultraschall-Verfestigung miteinander verbunden werden. Der entscheidende Unterschied zum Papier ist das Fehlen von Wasserstoffbrückenbindungen, die dem Papier die Festigkeit geben.

Weißlauge

Im Kochprozess eingesetzte, stark alkalische wässrige Lösung, hauptsächlich von Natriumhydroxid und Natriumsulfid.

Yankee-Zylinder

Siehe Kreppzylinder.



FINANZ- UND BÖRSEGLOSSAR

Aktie

Urkunde (Wertpapier), die einen bestimmten Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verbrieft.

Aktioptionsprogramm

Ein Unternehmen gewährt einem ausgewählten Kreis von Führungskräften Optionen zum Kauf von Aktien des Unternehmens. Diese Optionen können nach Erreichung definierter Kriterien zu einem bestimmten Preis ausgeübt werden.

ATX*Austrian Traded Index*

Ein von der Wiener Börse berechneter Preisindex, der die meistgehandelten Aktien der Wiener Börse beinhaltet. Der ATX enthält rund 20 Unternehmen, die im Index nach Marktkapitalisierung und Streubesitz gewichtet sind.

ATX Prime

Aktienindex der Wiener Börse, der alle Aktien des ATX-Prime-Market-Segments (siehe Prime Market) enthält.

Chart

Graphische Darstellung des Kursverlaufs einer Aktie auf Basis von täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Kursen.

Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex beinhaltet eine Reihe von Regeln für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle eines Unternehmens.

Dividende

Jener Teil des Gewinnes, der an die Aktionäre ausbezahlt wird. Die Höhe der Dividende wird vom Vorstand des Unternehmens vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen.

EBIT*Earnings before Interest and Taxes*

Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das EBIT ist ein Bestandteil der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und wird oft auch als Betriebsergebnis bezeichnet.

EBIT(D)A*Earnings before Interest, Taxes (Depreciation), and Amortization of goodwill*

Ergebnis vor Zinsen, Steuern (Abschreibungen) und Firmenwertabschreibungen. Diese Ergebnisgröße ist vor allem bei solchen Unternehmen von Interesse, die entweder über ein hohes Anlagevermögen und entsprechend hohe Abschreibungen oder über hohe Firmenwerte verfügen. Besonders beim Vergleich von Unternehmen innerhalb einer Branche wird das EBITDA oft als Bewertungsmaßstab herangezogen.

Ex-Dividende

Einige Tage vor dem Zahltag der Dividende wird ein Kursabschlag in Höhe der Dividende vorgenommen.

Fließhandel

Fortlaufende Erfüllung aller Aufträge, die preis- und mengenmäßig übereinstimmen. Während der gesamten Börsehandelszeit können Geschäfte abgeschlossen werden.

Genehmigtes Kapital

Ermächtigung des Vorstands aufgrund eines Hauptversammlungsbeschlusses, innerhalb von fünf Jahren das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um maximal 50 Prozent zu erhöhen.

Hauptversammlung

Organ der Aktiengesellschaft, welches üblicherweise einmal pro Jahr tagt und durch welches die Aktionäre ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft ausüben.

IFRS*International Financial Reporting Standards*

IFRS sind internationale Rechnungslegungsstandards, die vom IASB (International Accounting Standards Board) aufgestellt wurden. Ziel ist es, Investoren und sonstigen relevanten Stakeholdern die Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen von Unternehmen aus unterschiedlichen Ländern zu erleichtern.

Investor Relations

Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und der Financial Community. Die Investor-Relations-Abteilung soll Aktionäre, Finanzanalysten und Investoren laufend über die Entwicklungen im Unternehmen transparent, umfassend und rasch informieren.

IPO*Initial Public Offering*

Einführung eines Unternehmens an der Börse durch Verkauf von Unternehmensanteilen (Aktien) an die Öffentlichkeit.

ISIN

International Securities Identification Number

Individuelle Wertpapier-Kennnummer, die der EDV-mäßigen Erfassung von Wertpapieren auf internationaler Ebene dient.

Kapitalerhöhung

Erhöhung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft. Dem Unternehmen wird Eigenkapital zugeführt.

Marktkapitalisierung

Gibt den Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens an. Errechnet sich aus dem aktuellen Kurs der Aktie multipliziert mit der Anzahl der Aktien des Unternehmens.

MEUR

Millionen Euro

Nennwert

Geldbetrag, auf den ein Wertpapier lautet. Mit diesem Betrag ist der Aktionär am nominellen Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Der Nennwert sagt nichts über den tatsächlichen Wert der Aktie aus.

Nettoliiquidität

Flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich verzinsliches Fremdkapital.

Prime Market

Marktsegment der Wiener Börse, an dem Aktienwerte gehandelt werden, die zum Amtlichen Handel oder Geregelten Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen.

Roadshow

Das Management eines börsennotierten Unternehmens präsentiert nationalen und internationalen institutionellen Investoren sowie Privatanlegern die Unternehmenstätigkeit, die Strategien und langfristigen Aussichten des Unternehmens.

SPO

Secondary Public Offering

Verkauf weiterer Aktien eines bereits börsennotierten Unternehmens.

Streubesitz

Anteil der Aktien, der sich an der Börse im Umlauf befindet und auf eine Vielzahl von Anlegern aufgeteilt ist.

Stückaktie

Aktie ohne Nennwert, die sich auf einen bestimmten Anteil des Unternehmens bezieht, ohne einen festen Geldbetrag zu nennen.

Volatilität

Maß für die durchschnittliche Schwankungsbreite eines Kurses für eine bestimmte Periode. Statistisch gesehen entspricht die Volatilität der Standardabweichung.

WBI

Wiener Börse Index

Der WBI enthält alle österreichischen Aktien, die im Amtlichen Handel und im Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse notieren. Er spiegelt als Gesamtmarktindex die Entwicklung des österreichischen Aktienmarkts wider. ○